



**2010/103**

**STADT LIESTAL  
EINWOHNERGEMEINDE**

---

## **Amtsbericht 2009**

- Zusammenfassung
- Antrag
- I Einwohnerrat
- II Präsidium / Stäbe / Departemente
- III Anhang / statistische Angaben



## Zusammenfassung

### Antrag

Der Stadtrat unterbreitet dem Einwohnerrat auftragsgemäss den Amtsbericht für das Jahr 2009. Gemäss § 1 des Verwaltungs- und Organisationsreglements (ESL 140.1) genehmigt der Einwohnerrat die jährlichen Amtsberichte des Stadtrats.

### Übersicht

Der vorliegende Amtsbericht 2009 richtet sich im Kapitel II. (Departemente und Stäbe) im Aufbau konsequent am zugehörigen Jahresprogramm 2009 und dessen Nummerierung aus. Berichtet wird die jeweilige Zielerreichung.

Der Vergleich mit den Zielsetzungen (im Bericht Z genannt) aus dem Jahresprogramm 2009 zeigt, dass die meisten Vorhaben programmgemäss in Angriff genommen, weitergeführt oder abgeschlossen werden konnten.

### Anhang

Der Anhang umfasst Angaben zu

- Abstimmungen und Wahlen
- Bevölkerung
  - Statistische Angaben zur Liestaler Bevölkerung
  - Einwohnerkontrolle
  - Bestattungswesen
- Personal

### Antrag

Der Stadtrat beantragt dem Einwohnerrat die Prüfung und Genehmigung des Amtsberichts 2009.

Liestal, 21.04.2010

NAMENS DES STADTRATS

Die Stadtpräsidentin

Regula Gysin

Der Stadtverwalter

Christoph Rudin

Hinweise:

Im Sinne der Wesentlichkeit enthält der Amtsbericht nur die wichtigsten Themen der Exekutivpolitik von Liestal gemäss Jahresprogramm.

Die üblichen laufenden Geschäfte der operativen Ebene bleiben unerwähnt bzw. finden sich in den verschiedenen Statistiken wieder.

**Aufgrund der Berücksichtigung der Rundungsregeln entsteht bei der manuellen Berechnung der Statistiken eine minimale Differenz. Bei Berücksichtigung aller Stellen hinter dem Komma wird diese Differenz aber nichtig.**



**Inhaltsverzeichnis**

<b>I. Einwohnerrat</b>	<b>4</b>
1. Wahlen .....	4
2. Sitzungen .....	6
3. Geschäfte .....	6
<b>II. Präsidium, Stäbe, Departement</b>	<b>12</b>
1. Präsidium .....	12
2. Recht / Sicherheit .....	15
3. Infrastruktur / Informatik .....	17
4. Bildung / Sport .....	18
5. Stadtbauamt .....	20
6. Soziales / Kultur / Gesundheit .....	23
Betriebe .....	27
7. Finanzen / Einwohnerdienste .....	28
8. Spezialfinanzierungen .....	30
<b>III Anhang, statistische Angaben</b>	<b>31</b>

## I. Einwohnerrat

### 1. Wahlen

#### 1.1 Wahl von Präsidium und Vizepräsidium für das Amtsjahr 01.07.09–30.06.10

Präsident: Mächler Adrian (FDP)



Vize-Präsident: Jürg Holinger (Grüne)



#### 1.2 Übrige Wahlen

- **Ratsbüro** - Wahl für das Amtsjahr vom 01.07.2009 – 30.06.2010

Ordentliche Mitglieder:

Augstburger Elisabeth (CVP/EVP/GLP)  
Bonjour Raissa (SP)  
Holinger Jürg (GL)  
Mächler Adrian (FDP)  
Meyer Markus (SVP)  
Senn Philipp (SP)  
Sutter Sabine (FDP)

Ersatzmitglieder:

Brodbeck Hans (FDP)  
Kaufmann Meret (GL)  
Lagnaz Doris (CVP/EVP/GLP)  
Nebiker Regula (SP)  
Schafroth Hansrudolf (SVP)

Ersatzwahl/en:

- Vreni Wunderlin (CVP/EVP/GLP), per 23.09.2009, anstelle von Elisabeth Augstburger als ordentliches Mitglied

- **Bau- und Planungskommission (BPK)** – Ersatzwahlen

- Hanspeter Zumsteg (GL), per 21.01.2009, anstelle von Erika Eichenberger als Ersatzmitglied
- Claudia Gloor (CVP/EVP/GLP), per 01.05.2009, anstelle von Sabine Ammann als Ersatzmitglied
- Franz Kaufmann (SP), per 24.06.2009, anstelle von Philipp Senn als ordentliches Mitglied
- Hanspeter Zumsteg (GL), per 24.06.2009, anstelle von Jürg Holinger als ordentliches Mitglied
- Jürg Holinger (GL), per 24.06.2009, anstelle von Hanspeter Zumsteg als Ersatzmitglied
- Philipp Senn (SP), per 24.06.2009, anstelle von Franz Kaufmann als ordentliches Mitglied
- Lorenz Rudin (FDP), per 26.08.2009, anstelle von Regina Vogt als ordentliches Mitglied

- **Finanzkommission (Fiko) – Ersatzwahlen**
  - Peter Stengle (SP), per 21.01.2009, anstelle von Claudia Roche als ordentliches Mitglied
  - Hanspeter Zumsteg (GL), per 24.06.2009, anstelle von Jürg Holinger als Ersatzmitglied
  
- **Geschäftsprüfungskommission (GPK) – Ersatzwahlen**
  - Peter Stengle (SP), per 21.01.2009, anstelle von Claudia Roche als Ersatzmitglied
  - Hanspeter Zumsteg (GL), per 21.01.2009, anstelle von Astrid Basler als ordentliches Mitglied und als Vizepräsident
  - Erika Eichenberger (GL), per 21.01.2009, anstelle von Marie-Theres Beeler als Ersatzmitglied
  - Martin Spiess (FDP), per 01.04.2009, anstelle von Nils Henn als Ersatzmitglied
  - Claudia Gloor (CVP/EVP/GLP) per 01.05.2009, anstelle von Sabine Ammann als ordentliches Mitglied
  - Meret Kaufmann (GL), per 24.06.2009, anstelle von Hanspeter Zumsteg als ordentliches Mitglied
  - Pascal Porchet (FDP), per 24.06.2009, anstelle von Vreni Wunderlin als ordentliches Mitglied
  - Andreas Lirgg (SVP), per 26.08.2009, anstelle von Paul Finkbeiner als ordentliches Mitglied
  - Vreni Wunderlin (CVP/EVP/GLP), per 23.09.2009, anstelle von Peter Furrer als Ersatzmitglied
  
- **Gemeindeordnung und Reglemente, Spezialkommission (GoR) - Ersatzwahlen**
  - Elisabeth Spiess (GL), per 21.01.2009, anstelle von Erika Eichenberger als ordentliches Mitglied und als Vizepräsidentin
  - Meret Kaufmann (GL), per 21.01.2009, anstelle von Corinne Ruesch als Ersatzmitglied
  - Martin Spiess (FDP), per 16.04.2009, anstelle von Nils Henn als ordentliches Mitglied
  - Corinne Ruesch (GL), per 24.06.2009, anstelle von Meret Kaufmann als Ersatzmitglied
  - Enrico Kiefer (FDP), per 12.11.2009, anstelle von Roman Zeller als ordentliches Mitglied
  
- **Geschäfte Einwohnergemeinde/Bürgergemeinde, Spezialk. (GEB) - Ersatzwahlen**
  - Meret Kaufmann (GL), per 21.01.2009, anstelle von Astrid Basler als ordentliches Mitglied
  - Elisabeth Spiess (GL), per 21.01.2009, anstelle von Meret Kaufmann als Ersatzmitglied
  - Daniel Spinnler (FDP), per 24.06.2009, anstelle von Pascal Porchet als Ersatzmitglied
  - Lorenz Rudin (FDP), per 20.08.2009, anstelle von Vreni Wunderlin als ordentliches Mitglied
  - Andreas Lirgg (SVP), per 20.08.2009, anstelle von Paul Finkbeiner als Ersatzmitglied
  - Martin Spiess (FDP), per 12.11.2009, anstelle von Roman Zeller als ordentliches Mitglied und als Vizepräsident
  
- **Familienergänzende Tagesstrukturen, Spezialkommission - Ersatzwahlen**
  - Corinne Ruesch (GL), per 21.01.2009, anstelle von Marie-Theres Beeler als Ersatzmitglied

## • Mutationen im Einwohnerrat

- Stengle Peter (SP): Amtsantritt am 01.01.2009; Nachrückender für Roche Engeler Claudia
- Spiess Elisabeth (GL): Amtsantritt am 01.01.2009; Nachrückende für Beeler Bau-meister Marie-Theres
- Henn Nils (FDP): Rücktritt per 31.03.2009
- Spiess Martin (FDP): Amtsantritt am 01.04.2009; Nachrückender für Nils Henn
- Ammann Sabine (CVP/EVP/GLP): Rücktritt per 30.04.2009
- Gloor Claudia (CVP/EVP/GLP): Amtsantritt am 01.05.2009; Nachrückende für Sabine Ammann
- Vogt Regina (FDP): Rücktritt per 30.06.2009
- Finkbeiner Paul (SVP): Rücktritt per 30.06.2009
- Rudin Lorenz (FDP): Amtsantritt am 01.07.2009; Nachrückender für Regina Vogt
- Lirgg Andreas (SVP): Amtsantritt am 01.07.2009; Nachrückender für Paul Finkbeiner
- Zeller Roman (FDP): Rücktritt per 30.09.2009
- Kiefer Enrico (FDP): Amtsantritt am 01.10.2010; Nachrückender für Roman Zeller
- Siegrist Margrit (SVP): Rücktritt per 31.12.2009
- Gloor Claudia (CVP/EVP/GLP): Rücktritt per 31.12.2009

Fraktionswechsel: Mit Beginn des Amtsjahres 2009/2010 hat Einwohnerrätin Vreni Wunderlin von der FDP-Fraktion in die CVP/EVP/GLP-Fraktion gewechselt.

## 2. Sitzungen

Der Einwohnerrat wurde im Berichtsjahr zu 10 (2008: 10) Sitzungen einberufen. Dabei handelte es sich um 9 ordentliche Sitzungen und 1 Einschalt Sitzung. 1 Sitzung wurde mangels spruchreicher Geschäfte abgesagt.

Das Ratsbüro versammelte sich zu 10 (10) Sitzungen.

Kommissionssitzungen fanden insgesamt 54 (45) statt, wobei die Fiko zu 23 (12) Sitzungen zusammentrat, die BPK zu 12 (17), die GPK zu 7 (9), die GoR zu 11 (1), die Spezialkommission GEB zu 0 (0), die Spezialkommission „Familienergänzende Tagesstrukturen“ zu 1 (2) Sitzungen und die BPK-Spezialkommission „Ortsplanung“ zu 0 (0) Sitzungen.

## 3. Geschäfte

Der Rat behandelte insgesamt 84 (2008: 90) Traktanden (Anzahl behandelter Traktanden gemäss Einwohnerrats-Protokollen). Er beschäftigte sich nebst den stadträtlichen Vorlagen und Berichten wie Voranschlag, Rechnung, Entwicklungs- und Finanzplanung, Jahresprogramm und Amtsbericht schwergewichtig mit folgenden Themen (Aufzählung in alphabetischer Reihenfolge):

- Abwasserentsorgung: Reglement-Gesamtrevision; Spezialfinanzierung/Entwicklungsplan 2010-2014
- Altstadt: Strukturwandel; Aufwertung als Wohnquartier; Anbindung kant. Verwaltungsbezirk
- Auditierung Soziale Dienste
- Baustellen: Besucher- und Kundenrückgang
- Beschaffung sozial, ökologisch und wirtschaftlich nachhaltig
- Entschädigungsreglement, Teilrevision
- Familienergänzende Tagesstrukturen, Einführung
- Feuerwehrreglement, Teilrevision
- Grünabfuhr: Biopower, Gebühren
- Jugend Liestal: Situationsanalyse; Jugendtreffpunkt Joy im Haus zur Allee

## Stadt Liestal

- Kindergarten- und Primarschulrat: Ersatzwahl von Beat Martin-Rosbach
- Liegenschaftshandel: Verkauf Liegenschaft Erzenbergstrasse 51/53
- Mietzinsbeitragsreglement, Revision
- Migranten und Migrantinnen: Partizipationsreglement
- Mobilfunkantennen: Ausbau Netz, Antenne auf dem Gitterli
- Pädagogische Fachhochschule Liestal: Resolution
- Parkplätze: Kasernenstrasse, vor Stedtli, kundenfreundlich im Stedtli; gebührenpflichtige Parkierungszeiten
- Pensionskasse BL, Unterdeckung
- Postplatz: Neugestaltung
- Quartierplanung Bücheli, Mutation
- Reklamereglement, Teilrevision
- Sicherheitscheck im öffentlichen Raum – seniorenfreundliches Liestal
- Stände an Fasnacht
- Standreglement
- Stadt- und Standortförderung: Marketing, Entwicklungsprogramm
- Steuersenkungen
- Strompreiserhöhungen
- Tempo 30-Zone Sichern
- Tourismusförderung Liestal
- Velostation: Infrastruktur/Betrieb, berufliche Eingliederung
- Vereine: Unterstützung von Vereinen, welche Freizeit Jugendlicher sinnvoll gestalten
- Verkehr: Signalisation in Begegnungszone; Verkehrsumlagerung im Zentrum; Verkehrssituation an Seltisbergerstrasse; Buskonzept; Fussgängerverkehr; Tempo 30-Zone Sichern; Velowegverbindungen/Radrouten
- Verwaltung Stadt: Vereinfachung Zugang, Öffnungszeiten
- Waldbaulinienpläne, Los 2
- Wasserversorgung: Wasserreglement-Gesamtrevision; Spezialfinanzierung/Entwicklungsplan 2010-2014; Anschluss an Regionenverbund 1-9-2
- Wasserturmplatz: Gegenverkehr; Neugestaltung: Projekt und Kredit; Teilzonenvorschriften
- Weidelibächlein, Vergrößerung Bachdole
- Weideliweg, Neubau Schmutzwasserkanalisation
- Zeughausplatz, Aufwertung

In den jeweils in der ersten Einwohnerratssitzung eines Quartals stattfindenden Fragestunden nahm der Stadtrat zu 52 (75) Fragen von Ratsmitgliedern Stellung.

### Hängige Geschäfte:

Ende 2009 waren bei den einwohnerrätlichen Kommissionen noch in Beratung:

- Bericht Stadtrat betreffend Postulat „Velowegverbindungen zu Schule und Sport“ (Nr. 2007/148): Vorberatung in BPK
- Bericht Stadtrat betreffend dringlichem Postulat „Anschluss an die Hardwasser AG bzw. an Regionenverbund 1-9-2“ (Nr. 2008/206): Vorberatung in BPK
- Bericht Stadtrat betreffend „Leitbild Natur – Visionen für Liestals Landschaftsbild (Nr. 2008/10): Vorberatung in BPK
- Bericht Stadtrat betreffend „Wasserreglement-Gesamtrevision“ (Nr. 2009/58): Vorberatung in GoR und Fiko
- Bericht Stadtrat betreffend „Abwasserreglement-Gesamtrevision“ (Nr. 2009/59): Vorberatung in GoR und Fiko
- Bericht Stadtrat betreffend „Spezialfinanzierung Wasserversorgung“ (Nr. 2009/61): Vorberatung in Fiko
- Bericht Stadtrat betreffend „Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung“ (Nr. 2009/62): Vorberatung in Fiko

- Bericht Stadtrat betreffend „Finanzgeschäften im Zusammenhang mit Manor-Projekt“ (Nr. 2009/76): Vorberatung in Fiko

Die Liste der verabschiedeten Geschäfte mit Zusatzaufträgen an den Stadtrat lautete Ende 2009:

- Bericht des Stadtrats betreffend Genereller Entwässerungsplan für die Stadt Liestal (GEP) (Nr. 03/138): Der Stadtrat wird beauftragt, dem Einwohnerrat ein an den GEP angepasstes Abwasserreglement zur Beschlussfassung vorzulegen (Beschluss ER vom 24.09.2003).
- Bericht Stadtrat betreffend „Velostation; berufliche Eingliederung“ (Nr. 2008/7a-1): Der Stadtrat wird beauftragt, 2 Jahre nach Beginn des Pilotprojektes dem Einwohnerrat schriftlich Bericht zu erstatten (Beschluss ER vom 13.05.2009)
- Bericht Stadtrat betreffend „Wasserturmplatz-Neugestaltung“ (Nr. 2009/53): Auftrag an Stadtrat für Vorlage an Einwohnerrat betreffend eingeschossigen Busstation (Beschluss ER vom 26.08.2009)

## Parlamentarische Vorstösse:

Art der Vorstösse	Anzahl 2009 (2008)	Behandlung
Motionen	2 (4)	1 im 2009 überwiesen, 1 im 2009 abgeschrieben
Postulate	8 (11)	6 im 2009 überwiesen, 9 im 2009 erledigt
Interpellationen	7 (17)	15 im 2009 beantwortet
Kleine Anfragen	0 (0)	0 im 2009 beantwortet
Resolution	1 (0)	1 im 2009 überwiesen

Verzeichnis der vom Einwohnerrat an den Stadtrat überwiesenen und am 31.12.2009 noch nicht erledigten Vorstösse:

## Motionen:

Nr.	eingereicht von	Thema
02/118	FDP-, SP- und SVP/CVP/EVP-Fraktion	Sanierung Finanzhaushalt der Stadt Liestal
2005/46	Elisabeth Augstburger und Claudio Wyss, SVP/CVP/EVP-Fraktion	Ergänzung im Reklamereglement (Rückweisung an Stadtrat an Sitzung vom 23.09.2009)
2007/187	Interfraktionelle einwohnerrätliche Integrationsgruppe	Partizipationsreglement
2009/57	Hanspeter Stoll SP-Fraktion	Verbesserung Verkehrssituation an Seltisbergerstrasse

## Postulate:

Nr.	eingereicht von	Thema
2006/102	Hans-Rudolf Schafroth SVP/CVP/EVP-Fraktion	Sauberes Liestal
2006/116	Danielle Schwab SP-Fraktion	Aufwertung Zeughausplatz
2006/121	Erika Eichenberger Grüne Fraktion	Trägerschaft Kinderkrippenplätze
2007/152	Claudia Roche SP-Fraktion	Sicherheitscheck im öffentlichen Raum – seniorenfreundliches Liestal
2007/154	Erika Eichenberger und Corinne Ruesch, Grüne Fraktion	Jugendbeauftragte/r, Schaffung einer Stelle (Rückweisung an Stadtrat an Sitzung vom 14.10.2008)
2007/159 dringlich	Jürg Holinger Grüne Fraktion	Parkplätze an der Parzelle 1004 Rheinstrasse
2007/160	Hans Brodbeck FDP-Fraktion	Aufwertung der Altstadt
2007/162	Daniel Spinnler und Bernhard Fröhlich, FDP-Fraktion	Vereinfachung des Zugangs zur Verwaltung
2007/179	Paul Finkbeiner und Hanspeter Meyer, SVP/CVP/EVP-Fraktion	Uni-Campus in Liestal
2007/186	Überparteiliches Postulat der Bau- und Planungskommission	Besucher- und Kundenrückgang durch Baustellen (keine Abschreibung Postulat; ER-Sitzung v. 18.11.09)
2008/194	Daniel Spinnler FDP-Fraktion	Stadtpolizei Liestal, langfristige Ausrichtung (Rückweisung an Stadtrat an Sitzung vom 14.10.2008)
2008/198	Peter Furrer SVP/CVP/EVP-Fraktion	Bushaltestelle Rosen
2008/205	Franz Kaufmann SP-Fraktion	Raum für Gewerbe, Jungunternehmen und Kulturschaffende
2008/30	Markus Meyer SVP-Fraktion	Aus Grünabfuhr wird Biopower (ursprüngliche Motion)
2008/26	Vreni Wunderlin (CVP/EVP/GLP-Fraktion)	Parkplätze an der Kasernenstrasse
2009/42	Margrit Siegrist SVP-Fraktion	Tourismusförderung Liestal
2009/46	Hanspeter Meyer SVP-Fraktion	Anbindung des kantonalen Verwaltungsbezirks an die Altstadt
2009/47	Matthias Zimmermann SP-Fraktion	Professionelles Stadt- und Standort-Entwicklungsprogramm für Liestal

Verzeichnis der Vorstösse, welche bis zum 31.12.2009 vom Einwohnerrat noch nicht behandelt wurden:

Nr.	eingereicht von	Thema
2009/79 Interpellation	Hanspeter Meyer SVP-Fraktion	Verfall der ehemaligen Gestadeckmühle (Ergolzhof)
2009/80 Postulat	Pascal Porchet FDP-Fraktion	Öko- Taxi in Liestal
2009/83 Motion	Peter Furrer, CVP/EVP/GLP-Fr. Daniel Spinnler, FDP-Fraktion Markus Meyer, SVP-Fraktion	Aufwand-Bremse
2009/84 Postulat	Martin Spiess FDP-Fraktion	SBB Tageskarten Gemeinde
2009/85	Erika Eichenberger Grüne Fraktion	ökologisch effiziente Strassenbeleuchtung

Verzeichnis der eingereichten Vorstösse, welche im Jahr 2009 zurückgezogen oder nicht überwiesen wurden:

Nr.	eingereicht von	Thema
2008/29 Motion	Michael Bischof FDP-Fraktion	Gegenverkehr auf dem Wasserturmplatz
2008/39 Motion	Pascal Porchet u. Daniel Spinnler FDP-Fraktion	Steuersenkung auf 60 Prozent ab 2010
2009/45 Postulat	Hanspeter Zumsteg, GL-Fraktion Regula Nebiker, SP-Fraktion	Finanzausgleich: Stützen Gewerbe mit Mehrertrag des Finanzausgleichs
2009/71	Hanspeter Zumsteg GL-Fraktion	Trinkwasserversorgungskonzept

Verzeichnis der im Jahr 2009 abgeschriebenen/erledigten Motionen, Postulate, Interpellationen und Kleinen Anfragen:

Motionen:

Nr.	eingereicht von	Thema
2006/87	Paul Finkbeiner SVP-Fraktion	Änderung der gebührenpflichtigen Parkierungszeiten
2007/173	Bernhard Fröhlich, FDP-Fraktion Hanspeter Meyer, SVP/CVP/EVP-Fraktion	Kundenfreundliches Parkieren im Stedtli
2008/19	Matthias Zimmermann SP-Fraktion	Die Pädagogische Hochschule gehört nach Liestal

Postulate:

Nr.	eingereicht von	Thema
2004/11	Sabine Sutter + Regina Vogt FDP-Fraktion	Jugendtreffpunkt Joy, Haus zur Allee
2005/72	Orla Oeri-Devereux SP-Fraktion	Tagesschule in Liestal
2007/149	Peter Schäfer FDP-Fraktion	Unterstützung von Vereinen
2007/150	Paul Finkbeiner SVP	Verkehrssignalisation in der Begegnungszone
2008/27	Vreni Wunderlin FDP-Fraktion	Standreglement
2008/36	Büro Einwohnerrat	Mobilfunkantenne auf dem Gitterli (Petition der IG Rosen)

Interpellationen:

Nr.	eingereicht von	Thema
2007/186a	Pascal Porchet FDP-Fraktion	Besucher- und Kundenrückgang durch Baustellen
2008/8	Peter Furrer CVP/EVP/GLP-Fraktion	Mobilfunknetz-Ausbau
2008/12	Matthias Zimmermann SP-Fraktion	Sozial, ökologisch und wirtschaftlich nachhaltige Beschaffung
2008/21	Astrid Basler GL-Fraktion	Parkplätze unmittelbar vor dem Stedtli

## Stadt Liestal

2008/22	Ernst Burkhardt und Matthias Zimmermann; SP-Fraktion	Strukturwandel in Liestaler-Altstadt
2008/23	Ernst Burkhardt SP-Fraktion	Strompreis-Erhöhungen
2008/24	Ernst Burkhardt SP-Fraktion	Buskonzept
2008/34	Hanspeter Stoll SP-Fraktion	Stadtmarketing-Aufbau
2009/41	Margrit Siegrist SVP-Fraktion	Verkehrsumlagerung im Zentrum
2009/54	Ernst Burkhardt SP-Fraktion	Unterdeckung der Basellandschaftlichen Pensionskasse
2009/56	Regina Vogt FDP-Fraktion	Einführung neuer Fussgängerkultur
2009/78	Michael Bischof FDP-Fraktion	Verpflegungsstände an Fasnacht
2009/81	Hanspeter Stoll SP-Fraktion	Standwesen an Fasnacht
2009/82	Hans Brodbeck FDP-Fraktion	Verkauf Liegenschaft Erzenbergstrasse 51/53

Kleine Anfragen: Keine.

## II. Präsidium, Stäbe, Departement

### 1. Präsidium

#### 1.1 Standort Liestal

*Zentrum: Parkplätze – Zugang zum Stedtli*

*Z: Konsens finden mit allen interessierten Kreisen (Einwohnerrat, Kommission Standort, KMU Liestal sowie Gastronomie, Anwohnerschaft)*

Die Bautätigkeit und die damit verbundenen Einschränkungen beeinflussen die Thematik des Zugangs zum Stedtli. Trotz intensiver Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit wurde seitens KMU Liestal wie auch verschiedener Gewerbetreibender vor allem die mangelnde Zahl unmittelbar im Zentrum gelegener Parkplätze und die durch die Bauarbeiten eingeschränkte Zugänglichkeit von Geschäften beanstandet. Die Stadt schuf in der Allee zusätzliche Ersatz-Parkplätze und installierte eine erweiterte Parkplatzzignalsation, die die Automobilisten im Bedarfsfall auf die nächsten Parkplätze weiter leitet. Im Hinblick auf die für das Gewerbe wichtige Advents- und Weihnachtszeit wurden zusätzliche provisorische und zeitlich befristete Parkplätze markiert, gemeinsam mit KMU Liestal Informationsmaterial geschaffen und die Verkehrslenkung an den verkaufsoffenen Sonntagen durch den Einsatz von Verkehrskadetten unterstützt.

Andere Interessensvertreter aus Gewerbe und Handel sind mit der heutigen Zugänglichkeit wie auch dem Geschäftsgang sehr zufrieden, ebenso genügt ihnen die vorhandene Parkplatzzahl.

Der Stadtrat entschied wegen der blockierten Situation in der Standortkommission, die Kommissionsarbeit vorerst zu sistieren und weitere Arbeiten auf der rein operativen Ebene vornehmen zu lassen.

Aus den Erfahrungen mit der Grossbaustelle in der Kanonengasse werden aufgrund der erhaltenen Rückmeldungen Verbesserungen im Hinblick auf die Baustelle am Wasserturmplatz, die im Jahr 2010 besteht, umgesetzt. Dazu ist eine spezielle Kommunikationskampagne in Vorbereitung.

*Tourismus*

*Z: Umsetzen des Konzepts der Arbeitsgruppe Tourismus*

Ein Tourismuskonzept liegt derzeit nicht vor. Seitens der durch die Standortkommission eingesetzten Arbeitsgruppe wurde ein mögliches Raster zu einem Tourismuskonzept vorgelegt, ohne aber weitergehende inhaltliche Ausführungen zu machen. Eine konzeptionelle Weiterbearbeitung steht aus Ressourcengründen aus, das Thema bleibt pendent.

In Zusammenarbeit mit Baselland Tourismus und dem Verkehrs- und Verschönerungsverein Liestal konnte die Vorarbeiten zur Erstellung einer touristisch ausgerichteten Info-Säule in der Allee abgeschlossen werden. Die dazugehörige Leistungsvereinbarung zwischen Stadt, Tourismus BL und VVL liegt unterzeichnet vor, die entsprechenden finanziellen Beiträge von VVL und Tourismus BL sind bis Ende 2009 eingegangen, so dass die Säule anfangs 2010 nach Vorliegen aller Bewilligungen realisiert werden kann.

Mit dem Fernsehsender Telebasel konnte für die Übertragung des Fasnachts-Umzugs sowie des Chienbäse eine gegenseitige Leistungsvereinbarung abgeschlossen werden, die Liestal eine weitere Präsenz in der Öffentlichkeit gewährleistet.

## 1.2 Interkommunale Zusammenarbeit

*Z: Mit den Nachbargemeinden in denjenigen Bereichen zusammenarbeiten, bei denen es für alle von Nutzen ist.*

Die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden erfolgt fallbezogen, grössere Projekte oder Projekte mit Öffentlichkeitswirkung waren im Jahr 2009 nicht zu verzeichnen. Auf Ebene der Gemeindepräsidien finden alternierend regelmässige Treffen statt.

Im Rahmen des Projektes „Kantonspolizei – Stadt-/Gemeindepolizei“ nimmt die Stadtpräsidentin Einsitz in der Arbeitsgruppe des Verbands Basellandschaftlicher Gemeinden; in diesem Projekt findet eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit statt.

## 1.3 Bevölkerungsumfrage

*Z: Die Ergebnisse und Erkenntnisse soweit möglich umsetzen bzw. dem politischen Prozess zuführen.*

Im Herbst 2008 wurde durch die Fachhochschule Nordwestschweiz in neun Baselbieter Gemeinden, darunter die Stadt Liestal, die Bevölkerung zur Zufriedenheit mit ihrer Gemeinde und deren Dienstleistungen befragt.

Eine vertiefte Analyse der Befragungsergebnisse zur Stadt Liestal zeigt, dass vor allem die Lebensqualität (Wohnlage, Gemeinschaftsleben in der Gemeinde, Anbindung an den öffentlichen Verkehr, Infrastruktur der Gemeinde), die Pflege der Gemeinde durch den Werkhof, die Freundlichkeit des Gemeindepersonals und der Internetauftritt der Stadt positiv vermerkt werden.

Kritisch beurteilt die Bevölkerung die Höhe des Steuerfusses (Steuerbelastung durch die Gemeindesteuern), die Finanzlage der Stadt und die Öffnungszeiten der Verwaltung. Nach Einschätzung der Antwortenden dürften Themen wie Sauberkeit / Littering, Betreuungsangebote für Kinder, Freizeitangebote, Sportanlagen, Velowege, kulturelles Angebot, Attraktivität des Stadtlebens, Informationen der Verwaltung weiter ausgebaut werden.

Die in der Bevölkerungsumfrage erhobenen Ergebnisse decken sich in ihren Grundzügen mit den strategischen Stossrichtungen der Stadt, die im Entwicklungsplan 2010-14 abgebildet und im Rahmen der Umsetzung in die neuen Jahresprogramme bzw. Überarbeitungen des Entwicklungsplans aufgenommen sind. Völlig neue Erkenntnisse, die sofortige, separate Massnahmen erfordern, sind nicht zu Tage getreten.

Der Einwohnerrat wurde im Rahmen der stadträtlichen Informationen in Kenntnis gesetzt, die Öffentlichkeit durch einen Beitrag in Liestal aktuell informiert.

## 1.4 Überprüfung Verwaltungsangebot / Öffnungszeiten

*Z: Die Öffnungszeiten der Verwaltung besser in Einklang mit den Bedürfnissen der Bevölkerung bringen.*

Per 1.5.2009 wurde die Schalteröffnungszeit durch eine Verlängerung der Nachmittagsöffnung am Mittwoch (bis 19.00 Uhr) als Versuchsphase neu festgelegt. Auf den gleichen Zeitpunkt wurde die bereits bestehende Möglichkeit, ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten Termine zu vereinbaren, zusätzlich kommuniziert (Anschriften, Liestal aktuell, Korrespondenz). Mit der auf 1.3.2010 anstehenden Verlagerung der Ausstellung von Pässen zum Kanton wurde die Gesamtsituation neu analysiert und auf die ressourcenmässigen Möglichkeiten geprüft.

Die Stadtverwaltung wird auf 1.4.2010 ihre bisherigen Schalteröffnungszeiten am Morgen eine halbe Stunde früher ansetzen und zudem auf zwei zusätzliche Nachmittage ausdehnen (Dienstag und Donnerstag). Die bisherige verlängerte Abendöffnung der Einwohnerdienste / Steuerabteilung an Mittwochen wird infolge sehr geringer Kundenfrequenzen während der Randstunden analog der übrigen Verwaltungszweige wieder auf 18.30 Uhr beschränkt.

## 2. Recht / Sicherheit

### Schwerpunkte und wichtige Projekte

- *Polizei: starke Präsenz im öffentlichen Raum*

Mit der Anstellung eines neuen stv. Leiters der Stadtpolizei wurde das Team mit einem versierten Polizisten vervollständigt. Die Präsenz im öffentlichen Raum hat sich seit Sommer 2009 spürbar verbessert.

Die Stadt klärt zusammen mit der Polizei BL ab, ob und inwiefern Optimierungen in einer engeren Zusammenarbeit bis hin zu einer Verschmelzung der beiden Polizeieinheiten realisierbar sind. Entschiede sind im Verlauf des Jahres 2010 zu erwarten.

- *Feuerwehr: Neue Strukturen evaluieren*

Im Rahmen des Projektes Fürio wird in Zusammenarbeit mit einem unabhängigen Berater und mit Unterstützung der BGV geprüft, mit welchen Massnahmen die Fragen nach Teilprofessionalisierung und Nachwuchsförderung beantwortet werden können. Der Abschluss der Arbeiten ist für 2010 geplant.

- *Zivilschutz: Intensivierte Zusammenarbeit mit anderen Sicherheits- und Rettungsorganen*

An Einsätzen (Impfaktion) und Übungen des Gemeindeführungsstabes hatten die Angehörigen des Zivilschutzes Gelegenheit, Ihr Können zu zeigen. Ebenso waren sie anlässlich des kantonalen Schützenfestes und am 1. August auf Sichern im Einsatz.

### Stadtpolizei

*Z: Nutzen der Stadtpolizei transparent machen und Image fördern und*

*Z: Stadtpolizei als „Freund und Helfer“ positionieren*

Der Nutzen der Stadtpolizei ist bei folgenden Einsätzen und Ereignissen besonders hervorgetreten:

Durch etliche Dienstverschiebungen und Samstagseinsätze konnte die Stadtpolizei eine sichtliche Präsenzerhöhung im öffentlichen Raum erzielen.

Speziell zu erwähnen sind die separaten Schulwegüberwachungen bei welchen die Fahrzeugführer gezielt durch die Abgabe von Broschüren und Präsenten auf den Schulanfang aufmerksam gemacht wurden. Ebenfalls speziell zu erwähnen ist der Einsatz der Stadtpolizei anlässlich des CarFreeDay und der Pandemieimpfaktion sowie an anderen Anlässen.

*Z: Schnittstellen in der Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei klären*

Die Schnittstellen zwischen der Kantonspolizei und der Stadtpolizei sind geklärt, soweit sie im Rahmen des geltenden Rechtes zu klären waren. Eine Arbeitsgruppe ist daran, das geltende kantonale Recht auf Optimierungsmöglichkeiten in der Aufgabenteilung im Polizeiwesen zu untersuchen. Die Stadt Liestal ist in der Arbeitsgruppe mit Regula Gysin vertreten. Weitere Optimierungsmöglichkeiten werden im Rahmen des laufenden Projektes zur engeren Zusammenarbeit bzw. Verschmelzung zwischen Stadtpolizei und Polizei BL gesucht.

### Stützpunkt-Feuerwehr

*Z: Strukturelle Probleme der Feuerwehr Liestal (Bestand, Struktur, Kadernachwuchs) mit den Verantwortlichen aktiv angehen*

*Z: Für den Entwicklungsplan 2010 – 2014 Lösungen erarbeiten und aufzeigen*

Die Anliegen wurden im Projekt Fürio geprüft. Die notwendigen Revisionen der Reglemente und Verordnungen sind abgeschlossen. Die Jugendfeuerwehr Liestal als eine der

Optimierungsmassnahmen startet am 1.01.2010. Weitere Massnahmen befinden sich in Vorbereitung.

### **Zivilschutz**

*Z: Nutzen der Zivilschutzorganisation als wichtiger Bestandteil des Bevölkerungsschutzes transparent machen und Image fördern*

*Z: Durchführung von Schutzraumkontrollen*

*Z: Regionale Zusammenarbeit intensivieren*

*Z: Einführung des Kommunikationssystems Polycom*

Die Zivilschutzkompanie Liestal betrieb zusammen mit dem Gemeindeführungsstab Liestal an zwei Wochenenden im Auftrag des Kantons das Impfzentrum Liestal. Ein weiterer grösserer Einsatz zugunsten der Gemeinschaft wurde durch die Angehörigen der Zivilschutzkompanie Liestal an den Tagen des Kantonalen Schützenfestes sowie bei der Übernahme des Sicherheitsdienstes anlässlich der 1. Augustfeier auf Sichern geleistet.

Speziell wurde im vergangenen Jahr die Zusammenarbeit mit der Stützpunktfeuerwehr und dem Gemeindeführungsstab durch gemeinsame Übungen intensiviert und gefestigt.

Im Wiederholungskurs wurden die einzelnen Spezialformationen der Zivilschutzkompanie Liestal in ihren Gebieten intensiv geschult. Insbesondere betrifft dies die Einführung des Sicherheitsfunknetzes Polycom.

### **Gemeindeführungsstab**

- An einer Stabsrahmenübung wurden der Stab und die Führungsunterstützung anhand eines lokalen Grossereignisses auf ihre Funktionsfähigkeit getestet.  
Resultat: Das Amt für Bevölkerungsschutz stellte dem GFS und der Führungsunterstützung der Zivilschutzorganisation Liestal ein sehr gutes Zeugnis aus.
- Ein Teilstab des GFS erarbeitete im Auftrag des Amtes für Bevölkerungsschutz für die Stadt Liestal ein Massenimpfkonzept.
- Im November 2009 wurde das GFS mit der Planung und dem Betrieb eines regionalen Impfzentrums betraut. Unter der Federführung des Teilstabes Pandemie konnte eine Impfkampagne gegen die H1N1 Grippe erfolgreich durchgeführt werden. Nennenswert an der Aktion war, dass Ärzte, medizinisches Fachpersonal, der Zivilschutz, Teile der städtischen Verwaltung und Teile des GFS Liestals gemeinsam eine Aufgabe erfolgreich lösen konnten.

### **3. Infrastruktur / Informatik**

*Z: Definitives IT-Konzept festlegen für die Jahre nach 2010.*

Eine Verwaltung ist auf eine leistungsfähige Informatik- Infrastruktur angewiesen. Das Projekt „IT-Stadt Liestal 2010“ ist angeschoben und es wurden verschiedene Optionen aufgezeigt, z.B. Beibehaltung der jetzigen Gemeinde(-Software-) Lösung oder Wechsel derselben, partielles oder integrales Outsourcing, integraler oder rollender Ersatz der Hardware.

Mit externer Begleitung werden die Ansprüche an die künftige Informatik-Infrastruktur erhoben und das Konzept erarbeitet.

Die Erarbeitung des IT-Konzepts konnte nicht bis Ende 2009 abgeschlossen werden. Es gibt noch wichtige offene Fragen.

## 4. Bildung / Sport

### Schwerpunkte und wichtige Projekte des Departements

- Projekte sprachliche und soziale Frühförderung
- Familienergänzendes Angebot / Bedürfnisabklärung Tagesschule
- Projekt Standardsprache im Kindergarten

#### 4.1 Externe Evaluation Herbst 2007: Umsetzung der Empfehlungen

*Z: Zertifizierung der Schule nach Q2E*

Im Januar 2009 wurden Kindergärten und Primarschule nach dem QM-Modell Q2E (Qualität durch Evaluation und Entwicklung) zertifiziert. Vor Ostern durfte die Schule als erste Volksschule Europas (Kindergarten und Primar) anlässlich einer schlichten Feier das Zertifikat entgegen nehmen.

#### 4.2 Zusatzangebote

##### 4.2.1 Projekt „Standardsprache im Kindergarten“

*Z: Definitiver Entscheid Standardsprache als Unterrichtssprache*

Der Schlussbericht der FHNW liegt vor und bestätigt, dass alle Kinder in jenem Modell gut profitieren, bei welchem 50% des Unterrichts in Standardsprache in frei gewählten Sequenzen gehalten wird. Der Beschluss des Schulrats, dass an allen Kindergärten mindestens 50% der Unterrichtszeit auf Standarddeutsch erfolgen soll, wird somit auch nach Abschluss des Pilotprojekts beibehalten. Der andere Teil des Unterrichts wird in Mundart unterrichtet. Damit bleibt den Lehrpersonen die Methodenfreiheit bzw. der Gestaltungsfreiraum, in welchen Sequenzen in welcher Sprache unterrichtet wird, innerhalb der Vorgaben grundsätzlich erhalten.

##### 4.2.2 Projekt sprachliche und soziale Frühförderung

*Z: Kinder fremder Sprachkulturen mit wenig oder keinen Deutschkenntnissen sollen bereits im Vorschulalter gefördert werden*

Das bisherige Fördermodell sah vor, dass Kinder, die bei Kindergarteneintritt wenig oder kein Deutsch sprechen, Unterstützung in Form von Deutschunterricht für Fremdsprachige (DaZ, Deutsch als Zweitsprache) erhalten. Bis diese Kinder dem Unterricht folgen können, vergeht jedoch oft kostbare Zeit, in welcher das Unterrichtsgeschehen nur teilweise, mangelhaft oder gar falsch aufgenommen wird.

Das Projekt zur sprachlichen und sozialen Frühförderung setzt deshalb einen Schritt früher an und beabsichtigt, diese Kinder bereits ein Jahr vor Kindergarteneintritt zweimal wöchentlich in Gruppen zu unterrichten: Dabei wird die Sprachkompetenz gefördert, andererseits muss in vielen Fällen auch die Anpassung an die soziale Umgebung besser vorbereitet werden. Im August 2009 konnten mit 29 Kindern drei Gruppen gebildet werden. Das Projekt stützt sich einerseits auf Erkenntnissen der Entwicklungspsychologie ab. Andererseits sind auch Auswirkungen auf die Klassenbildung zu erwarten: Kinder, die beim Kindergarteneintritt über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen, müssen nicht mehr doppelt gezählt werden. Das Projekt wird im Sommer 2011 evaluiert.

##### 4.2.3 Bedürfnisabklärung Tagesschule

*Z: Einführung Tagesstrukturen / Familienergänzendes Angebot*

In der Volksabstimmung vom 27. September 2009 wurde die Einführung von familienergänzenden Tagesstrukturen abgelehnt. Inzwischen hat der Kanton eine Vorlage verabschiedet, welche entsprechende kantonale Standards im Schulbereich definieren soll. Die kantonalen Vorgaben werden abgewartet. Zum Zeitpunkt des Abschlusses dieses Amtsberichts war das Geschäft noch in der Bildungskommission des Landrats pendent.

### 4.2.4 Sensibilisierungskampagne „Es geht mich etwas an ...“

*Z: Dauerhafte Auseinandersetzung mit den Zielsetzungen der Kampagne*

Auf der Grundlage der 2000 Unterschriften, die im Rahmen der Lancierung der Kampagne Ende 2008 unter die Charta gesetzt wurden, sollen die Aktivitäten weitergeführt werden. Es geht einerseits um die wiederholte, sichtbare Präsenz im öffentlichen Raum (Plakate, etc.), andererseits um zielgruppenspezifische Angebote. Wegen fehlender personeller Ressourcen konnten 2009 keine Aktivitäten durchgeführt werden. Im Sommer 2010 soll jedoch ein Akzent gesetzt werden.

## 4.3 Regionale Musikschule Liestal

### 4.3.1 Raumbedarf

*Z: Entschärfung Raumnot*

Durch vermehrten Gruppenunterricht konnte die Raumsituation entschärft werden. Der Gruppenunterricht soll weiter ausgebaut werden.

## 5. Stadtbauamt

### Schwerpunkte und wichtige Projekte des Departements

- Sanierung der Schulanlage Fraumatt, Teil Turnhallegebäude
- Fertigstellung Korrektur Poststrasse und Baubeginn Neugestaltung Postplatz
- Baubeginn Erschliessung Talacher- und Burgunderstrasse
- Masterplan für Arealentwicklung Liestal Zentrum Nord

### 5.1 Investitionen

#### 5.1.1 Hochbau / Schulanlage Fraumatt

*Z: Vorbereitung der Ausführung der zweiten Etappe, Renovation Sporthalle, so dass die Bauarbeiten 2010 erfolgen können.*

Die Realisierung erfolgt erst im Jahr 2011 gemäss Entwicklungsplan 10-14. Es wurden keine Vorbereitungsarbeiten ausgeführt.

#### Liegenschaften Finanzvermögen

In den letzten Jahren wurde das Immobilienportfolio kontinuierlich gestrafft. Mit den geplanten Verkäufen Brunnenwegli 1–3, den drei Liegenschaften im Bereich Projekt „Manor“ sowie der Erzenbergstrasse 51/53 werden die Verkaufsaktivitäten abgeschlossen sein. Alle Projekte haben sich verzögert, es ist vorgesehen, im Verlaufe des Jahres 2010 entsprechende Vorlagen dem Einwohnerrat vorzulegen. Grundsätzlich sind keine weiteren Verkäufe für die nächsten Jahre geplant.

#### 5.1.2 Tiefbau

##### 5.1.2.1 Erschliessung Talacher- und Burgunderstrasse

*Z: Beginn mit der Realisierung der Erschliessungsbauten ab Frühjahr 2009.*

Der Baubeginn und der Baufortschritt erfolgten programmgemäss. Die Erschliessungsarbeiten werden bis Ende 2010 abgeschlossen.

##### 5.1.2.2 Neugestaltung Postplatz

*Z: Baubeginn im Anschluss an die Korrektur Poststrasse im Sommer 2009.*

Die Realisierung erfolgte gemäss den Vorgaben. Die Abschlussarbeiten erfolgen im 1. Halbjahr 2010 (Möblierung Frühling, Deckbelag Sommer).

##### 5.1.2.3 Korrektur Kanonengasse

*Z: Koordinierte Ausführung aller Werkleitungsprojekte sowie eines neuen Belags. Bauausführung von Frühling bis Herbst 2009.*

Gemäss Vorgaben ausgeführt und abgeschlossen.

##### 5.1.2.4 Allee

*Z: Die ungenutzte Böschung zwischen Mergelplatz und Fussweg wird mit Sitzstufen ausgestattet, wodurch nebst städtebaulichem Gewinn auch die Problematik des Mangels an Sitzplätzen in der Altstadt zusätzlich entspannt wird.*

Der Einwohnerrat hat diese Investition zurückgestellt und vorher eine Gesamtplanung in Zusammenarbeit mit allen Betroffenen und Beteiligten verlangt. Diese Gesamtplanung wurde 2009 durchgeführt und abgeschlossen. Teilprojekte daraus sind 2010 vorgesehen.

## 5.2 Planung / Umweltschutz

### 5.2.1 Ortsplanung / Arealentwicklung

*Z: Erarbeitung eines behördenverbindlichen Masterplans im Zentrum Nord auf Basis der städtebaulich optimalen Lösung.*

Der Masterplan liegt vor und gelangt 2010 an den Einwohnerrat zur Beschlussfassung.

### 5.2.2 Gewerbezone Oristal

*Z: Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie und eines Nutzungskonzepts.*

Die Erarbeitung ist abgeschlossen.

### 5.2.3 Landschaftsplanung

*Z: Abschluss des Landschaftsentwicklungskonzepts (LEK) bis Mitte 2009. Anschliessend folgt die Öffentlichkeitsarbeit (Mitwirkung) und der politische Prozess.*

Aufgrund der komplexen Materie und personeller Engpässe folgt die Mitwirkung und der politische Prozess erst 2010.

## 5.3 Energielabel

*Z: Im Jahr 2009 erfolgt die Umsetzung der geplanten Massnahmen.*

Die für das Jahr 2009 vorgesehenen Massnahmen wurden umgesetzt. Diese sind, Energieplanungen im Rahmen der Quartierpläne, diverse öffentliche Anlässe, Wassertag am Markt, NewRide-Anlässe, Energiespartag in der Verwaltung, Einführung Energietipp im liestal aktuell, Anschaffung von Gasfahrzeugen, Einführung Tempo 30, Erstellen Pflichtenheft für Energiekommission.

### Energieverbrauch

Der Energieverbrauch der Liegenschaften bewegt sich seit Jahren im gleichen Rahmen. Langfristig muss in den grossen Schulanlagen der Energieverbrauch durch Gebäudesanierungen um mindestens 10% reduziert werden. Grosse „Energie-Verschwender“ wie z.B. die Schulanlage Frenke müssen dringend energetisch saniert werden; nur so kann der Energieverbrauch nachhaltig gesenkt werden. Entsprechende Planungen sind am Laufen, wurden jedoch aus finanziellen Gründen im Entwicklungsplan zeitlich verschoben.

Jahr	Wärme total kWh	Elektrizität Total kWh	Wasser m <sup>3</sup>
2003	3'178'171.36	816'563.73	17'524.79
2004	3'237'040.20	829'045.33	26'584.83
2005	3'617'190.29	811'771.65	26'091.27
2006	3'467'426.19	834'540.77	12'958.37
2007	3'282'424.88	810'953.75	11'676.23
2008	3'665'654.98	771'110.42	10'843.73
2009	3'587'470.72	761'475.70	12'565.68

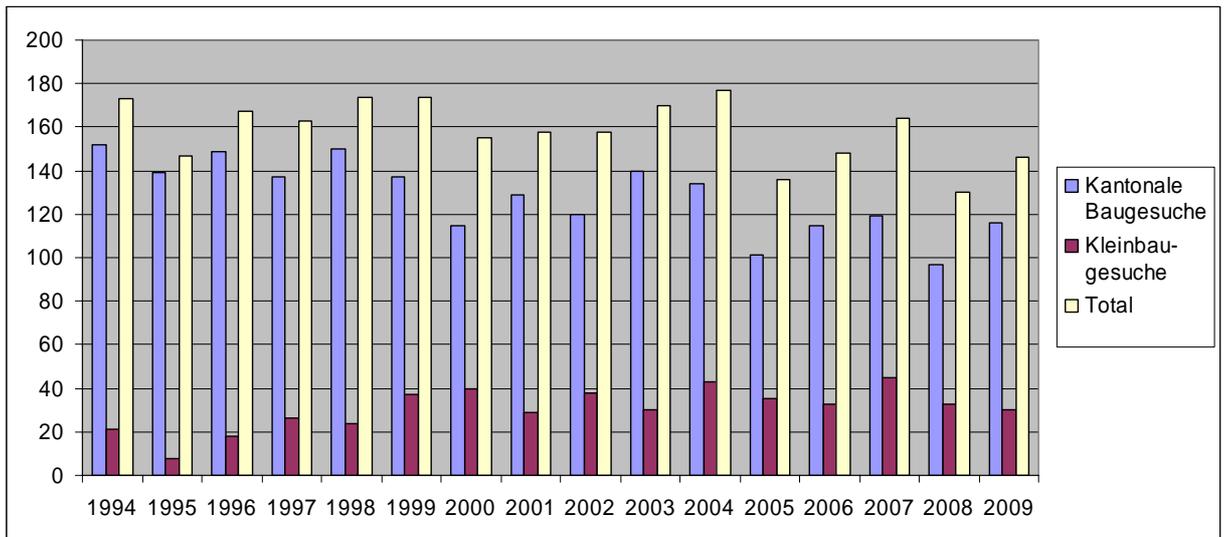
## 5.4 Verkehrssicherheit / Tempo 30

*Z: Bis Herbst 2009 werden die drei letzten Zonen eingerichtet: Burghalden, Kessel und Schauenburg.*

Bis auf die Zone Schauenburg sind alle vom Einwohnerrat beschlossenen Tempo 30 Zonen eingeführt. Die Zone Schauenburg wird im Frühling 2010 umgesetzt.

## Anzahl Baugesuche (kantonal) und Kleinbaugesuche

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
<b>Kantonale Baugesuche</b>	115	129	120	140	134	101	115	119	97	116
<b>Kleinbau- gesuche</b>	40	29	38	30	43	35	33	45	33	30
<b>Total</b>	<b>155</b>	<b>158</b>	<b>158</b>	<b>170</b>	<b>177</b>	<b>136</b>	<b>148</b>	<b>164</b>	<b>130</b>	<b>146</b>



## 6. Soziales / Kultur / Gesundheit

### Schwerpunkte und wichtige Projekte des Departements

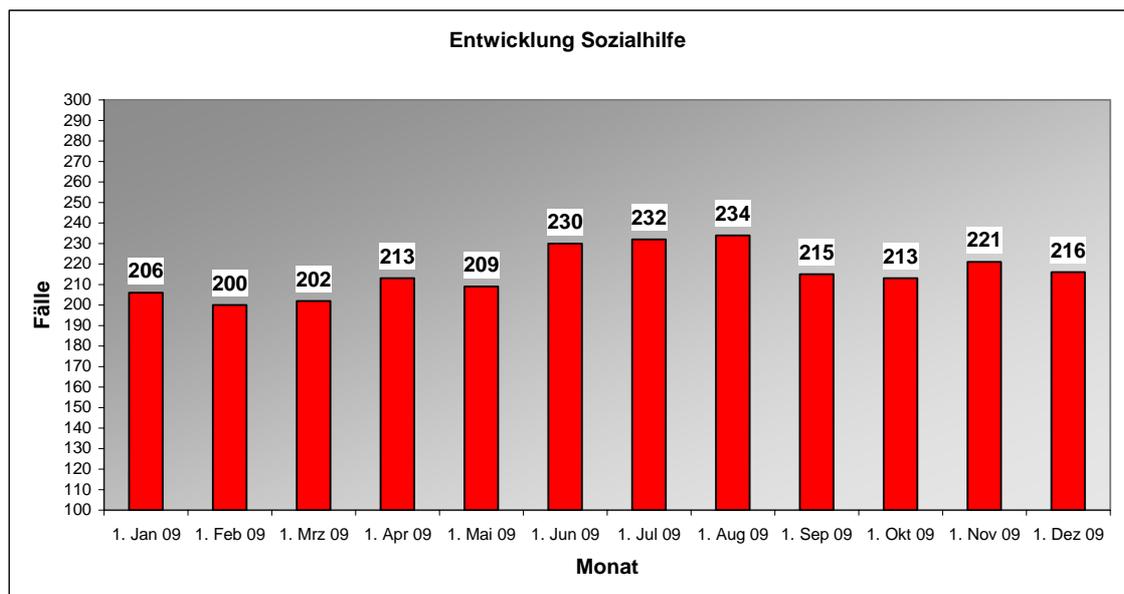
- Umsetzung Auditempfehlungen Soziale Dienste
- Weiterführung Integrationsprojekte für Klienten/innen der Sozialhilfe
- Erarbeitung und Umsetzung von neuen Jugendprojekten
- Eine der demografischen Entwicklung angepasste Altersplanung
- Kulturförderung auf der Basis des Liestaler Kulturkonzepts

#### 6.1 Leeres Kapitel, Fehlformatierung im Jahresprogramm 2009

#### 6.2 Sozialhilfe

##### Fallzahlentwicklung

Trotz der wirtschaftlichen Rezession infolge der Finanzkrise und einer entsprechenden Zunahme der Arbeitslosenzahlen sind die Fallzahlen in der Sozialhilfe nur moderat angestiegen. Auffangnetz ist dabei die vorgelagerte Arbeitslosenversicherung. Für das Jahr 2010 muss bei gleich bleibender Arbeitslosigkeit mit einem stärkeren Anstieg der Fallzahlen in der Sozialhilfe gerechnet werden.



##### 6.2.1 Auditierung

###### Z: Umsetzen der Empfehlungen des Audits 2008

Die Führung auf Abteilungsebene Sozialarbeit wurde mit der Neuanstellung von Nicola Schmid und der Erweiterung seines Stellenbeschriebs deutlich verstärkt. Der neue Abteilungsleiter Sozialarbeit wurde zu Gunsten vermehrter Führungsaufgaben von der Fallbearbeitung entlastet, indem er weniger Fälle betreut und der Führungsaufgabe vorrangigen Platz einräumt. Diese fokussiert sich nun in zweckmässigem Umfang auf die fachliche Führung des Teams der Sozialarbeitenden mit einem entsprechenden Fallcontrolling, sowie auf die Schnittstellen Sozialhilfebehörde und Sekretariat. Der Abteilungsleiter überprüft sämtliche Anträge an die Behörde, nimmt an deren Sitzungen teil und vertritt die Anträge fachlich wie auch im Hinblick auf ihre Gesetzeskonformität. Mit der Beschaffung einer neuen, zeitgemässen Software und deren Parametrisierung auf die spezifischen Bedürfnisse des Dienstes im 1. Quartal 2010 werden die noch nicht

umgesetzten Anliegen im Bereich der Fallsteuerung (Casemanagement) einer definitiven Lösung zugeführt, indem das Casemanagement im System abgebildet und somit als Standard zu erfüllen und zu überprüfen ist. Dies war mit der bisherigen Software nicht möglich.

Im Weiteren wird die neue Informatik wesentliche Verbesserungen in den Prozessabläufen, vor allem auch beim Zahlungsverkehr und der Klientenbuchhaltung bringen. Mit der Integration der Buchhaltung in die neue Informatik und dem Wegfall der Schnittstelle RUF (Kernapplikation der Verwaltung) werden die Übersichtlichkeit und die Effizienz in der Klientenadministration und in der Klientenbuchhaltung wesentlich verbessert und führt zu einer qualitativen Optimierung. Die nächste Auditierung der Sozialen Dienste ist für den Herbst 2010 geplant.

### 6.2.2 Integration in den Arbeitsmarkt

*Z: Personen in der Sozialhilfe mit individuell abgestimmten Massnahmen noch besser in den Arbeitsmarkt eingliedern und dort, wo dies nicht möglich ist, eine sinnvolle Tagesstruktur vermitteln.*

Im Bereich der beruflichen Eingliederung wurde auf der bewährten Basis die Zusammenarbeit mit verschiedenen Anbietern weitergeführt und auf den Asylbereich ausgedehnt. Eine Wirkungsanalyse analog den Vorjahren wird im 1. Quartal 2010 vorgenommen.

Ziel für die Zukunft wird sein, klare Qualitätsstandards zu definieren und nur noch mit den besten Anbietern auf diesem „boomenden Markt“ zusammenzuarbeiten.

Ferner ist die Strategie eines Gegenleistungsmodells, welches mit dem Projekt Velostation Liestal einen Anfang nimmt, weiterzuentwickeln und zu diversifizieren (Sozialhilfebeziehende erbringen als Gegenleistung einen Arbeitseinsatz zu Gunsten der Stadt Liestal).

Die Sozialhilfe der Stadt Liestal hat als eine von wenigen Gemeinden an der vom Kantonalen Sozialamt BL veranlassten Evaluation über die berufliche Eingliederung gem. §§ 16 bis 19 des Sozialhilfegesetzes teilgenommen. Die Ergebnisse sind noch nicht bekannt.

### 6.3 Vormundschaft

*Z: Sicherstellen der Qualität der vormundschaftlichen Mandatsführungen.*

Ende Jahr führte die Vormundschaftsbehörde Liestal 194 vormundschaftliche Mandate. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme von 13 Mandaten.

Wie in den beiden letzten Berichten erwähnt, nimmt der Bedarf nach Verwaltungsbeistandschaften für Betagte infolge der demografischen Entwicklung weiterhin zu. So erhöhte sich die Anzahl der Erwachsenen-Beistandschaften (Art. 392/393 und 394 ZGB) in diesem Jahr von 69 auf 84. Es hat sich gezeigt, dass die Schaffung einer temporären 50%-Stelle für solche Mandate anfangs Jahr richtig gewesen ist.

Interessant ist die massive Abnahme im Bereich „Kinder/Jugendliche“. Die Beistandschaften nahmen hier um 17,4 % ab (von 92 auf neu 76). Dies ist der niedrigste Stand in den letzten 6 Jahren. Folgende Gründen führten zu diesem Ergebnis: Aufhebung von Beistandschaften durch Gerichte, Erledigung der Aufgaben bei Vertretungs-Beistandschaften, diverse Wohnorts-Wechsel, Volljährigkeit.

Wir gehen davon aus, dass es sich hier jedoch nur um eine Momentaufnahme handelt und sich noch keine Schlüsse über mögliche Tendenzen ableiten lassen.

Von den 185 Mandaten (plus 9 Entmündigungen, bei welchen die elterliche Sorge erstreckt worden ist) werden 64% durch die Sozialen Dienste geführt, 25% durch Privatpersonen, 9% durch die Amtsvormundschaften sowie 2% durch die Birmann-Stiftung.

Statistische Zahlen:

Mandatsführung 2004 bis 2009

	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Erziehungs- Aufsichten (EA)	3	5	4	3	1	0
Beistandschaften	163	173	160	172	175	166
Beiratschaften	14	15	11	10	6	4
Vormundschaften	20	20	18	18	16	15
Erstr. elt. Sorge	9	9	9	9	9	9
<b>Total</b>	<b>209</b>	<b>222</b>	<b>202</b>	<b>212</b>	<b>207</b>	<b>194</b>

Übersicht MandatsträgerInnen 2009 (2008)

MandatsträgerInnen	Beistandschaften (+EA's)	Beiratschaften	Vormundschaften	Total
Private	40 (46)	01 (02)	06 (05)	47 (53)
Amtsvormundschaften	12 (19)	01 (01)	04 (04)	17 (24)
Birmann-Stiftung	03 (03)	00 (00)	00 (00)	03 (03)
Soziale Dienste	111 (108)	02 (03)	05 (07)	118 (118)
<b>Total</b>	<b>166 (176)</b>	<b>04 (06)</b>	<b>15 (16)</b>	<b>185 (198)</b>

## 6.4 Jugend

### 6.4.1 Jugendkommission

*Z: Die von der Jugendkommission in Zusammenarbeit mit externen Fachpersonen entwickelten Projekte werden dem politischen Prozess zugeführt und realisiert.*

Im Zentrum stand dabei das Projekt „Jugend mit Wirkung“, dessen Konzept von der Schweizerischen Jugendorganisation „Infoklick“ erarbeitet und in vielen Gemeinden durchgeführt wurde und wird. Zur Vorbereitung und Durchführung eines Jugendmitwirkungstages im September 2009 wurde eine Projektorganisation mit einer externen Projektleiterin ins Leben gerufen. Am Mitwirkungstag, welchen rund 30 Personen besucht hatten, wurden drei Projektideen (Durchführung von regelmässigen Jugendpartys, Schaffung eines Natureisplatzes in der kalten Jahreszeit mit einem entsprechenden Betrieb für Kinder und Jugendliche, Einrichtung einer Chillecke zum ungezwungenen Zusammensein) in Gruppen besprochen, die im Anschluss an den Mitwirkungstag von verschiedenen Arbeitsgruppen weiterbearbeitet und nach Möglichkeit umgesetzt werden. Die Jugendkommission wird den Stadtrat über den weiteren Verlauf der Projekte informieren.

### 6.4.2 Haus zur Allee

*Z: Ein neues Nutzungskonzept für das Haus zur Allee wird dem politischen Prozess zugeführt.*

Die Jugendkommission hat, gestützt auf Besprechungen mit der Jugendhausleitung und den Ergebnissen eines spezifischen Jugendprojektes zur Bedürfnisklärung verschiedener Zielgruppen für einen Jugendtreffpunkt Liestal, ein Grobkonzept zur Nutzung des Hauses zur Allee entworfen. Dieses wird nun im Rahmen der geplanten Sanierung der Liegenschaft in die entsprechende Projektgruppe einfließen, damit die erforderlichen baulichen und betrieblichen Massnahmen getroffen und nach Genehmigung des dazu benötigten Kredits im Jahre 2011 umgesetzt werden können. Die Leistungsvereinbarung zum Betrieb des Jugendtreffpunktes zwischen der Stadt Liestal und dem Jugendsozialwerk Blaues Kreuz als Betreiberorganisation wird den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

## 6.5 Alter

*Z: Die Angebotserweiterung im ambulanten und stationären Bereich ist dem Bedarf und der demografischen Entwicklung angepasst und die dazu erforderliche Finanzierung ist sichergestellt.*

Betreffend Sicherstellung einer adäquaten Versorgung im Altersbereich kommt der Alterskommission eine planende und vor allem koordinierende Rolle zu. Die Anbieter von Dienstleistungen im stationären und ambulanten Bereich (wie z.B. Alters- und Pflegeheime oder Spitex) müssen sich in einem dynamischen, stark wachsenden und sich verändernden Markt mit entsprechenden Anpassungen hinsichtlich Qualität und Quantität ihrer Dienstleistungen wie auch hinsichtlich Kostenmanagement behaupten. Die relevanten Organisationen sind laufend mit ihrer eigenen Anpassung an die sich verändernden Bedürfnisse befasst (Unternehmensentwicklung). So konnte die Alterskommission beispielsweise vom Erweiterungs- und Erneuerungsprojekt des Alters- und Pflegeheims Brunnmatt zustimmend Kenntnis nehmen und gegenüber dem Stadtrat den entsprechenden Bedarf ausweisen, um die kantonale Subvention sicherzustellen. Die Alterskommission wird vom Stadtbauamt nach Bedarf in Vernehmlassungen für neue Bauprojekte und bei Quartierplanungen einbezogen, um zu prüfen, ob den Aspekten des Alterswohnens genügend Rechnung getragen wird. Im Weiteren sind die Spitex-Organisationen in den letzten Jahren permanent gefordert, dem Kostendruck und dem Strukturwandel im Gesundheitswesen mit innovativen Konzepten zu begegnen. Die Stadt ist somit auf starke und kompetente Partner zur Sicherung der Altersversorgung angewiesen. Ihre Koordinationsfunktion erfüllt die Alterskommission durch eine ständige Vernetzung mit den relevanten Organisationen und eine sich in Entwicklung befindende Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden. So hat sie die Durchführung zweier Workshops mit der Alterskommission Frenkendorf/Füllinsdorf angeregt, um einer regionalen Altersplanung grösseres Gewicht zu geben. Im Jahr 2010 steht eine regionale Tagung mit den wichtigsten Organisationen und Institutionen auf der Agenda, um die Altersplanung und –Versorgung besser zu koordinieren und wo sinnvoll zu regionalisieren.

## 6.6 Kultur

*Z: Umsetzung des Kulturkonzeptes mit folgenden Schwerpunkten:*

- *Erhalt des vielfältigen Kulturlebens und -schaffens in Liestal;*
- *Durchführung von 2 bis 3 Grossanlässen mit regionaler Ausstrahlung;*
- *Förderung von Kulturschaffenden und Liestaler Organisationen / Vereinen, die sich dem Kulturleben widmen;*
- *Förderung der Jugendkultur und der gesellschaftlichen Integration mittels kultureller Aktivitäten.*

Liestal trat als kulturelles Zentrum im Herzen des Baselbietes 2009 mit folgenden Schwerpunkten in Erscheinung:

- Kinderkonzerte, LiestalAIR und der Kulturveranstaltung Lichtblicke, welche in der fünften Folge wiederum erweitert wurde.

Daneben wurden wiederum unsere wichtigsten Partner mit attraktiven Kulturprogrammen (Baselbieter Konzerte, Theater Palazzo, Kulturscheune) neben vielen weiteren Kulturanbietern, die wesentlich zum kleinstädtischen Charme von Liestal beitragen, unterstützt. Das Dichter- und Stadtmuseum ist mit seiner Sonderausstellung Spurwechsel in neue Sphären vorgedrungen und stiess damit auf ein beachtliches Echo weit über die regionalen Grenzen hinaus.

## Betriebe

### Schwerpunkte und wichtige Projekte des Departements:

- Die Kinderspielplätze werden nach den Normen der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) sicher gestaltet;
- Weiterführung der „Blyb sauber – mach mit“ Kampagne;
- Neue Nutzung für den neben der Skateranlage gelegenen Allwetterplatz prüfen und festlegen.

#### 6.7 Kinderspielplätze, Vermeidung von Unfällen

*Z: Kinder können auf den Spielplätzen gefahrlos spielen.*

Zusammen mit interessierten Eltern wurde der Langhagspielplatz neu konzipiert und mit vielseitigen Spielgeräten ausgerüstet. Dabei wurde auch auf den Aspekt der Sicherheit grossen Wert gelegt.

#### 6.8 Blyb sauber-mach mit“-Kampagne

*Z: Die Bevölkerung soll zum Thema Littering sensibilisiert bleiben.*

Die diesjährige Kampagne fand während der Mittagspause im Stedtli und am Bahnhof statt. Mitarbeiter der Betriebe, die täglich den weggeworfenen Abfall einsammeln, sind auf die Passanten zugegangen und haben mit ihnen über das Thema diskutiert. Die ganze Kampagne wurde auch im Internet dokumentiert.

#### 6.9 Neue Nutzung für den Allwetterplatz Sportanlage Gitterli

*Z: Der Allwetterplatz steht der Allgemeinheit wieder für Freizeit und Sport zur Verfügung.* Das Projekt liegt vor und wird im Frühjahr 2010 umgesetzt. In Zusammenarbeit mit dem Beachsoccer-Club Chargers Baselland entsteht eine Anlage für Beachsoccer und Beachvolleyball. Die Anlage kann ausserhalb der Trainingszeiten der Sportclubs und in Absprache mit den Platzwarten von den Schulen und weiteren interessierten Personen genutzt werden.

## 7. Finanzen / Einwohnerdienste

### Schwerpunkte und wichtige Projekte des Departements

- Umsetzen der Finanzstrategie
- Weiterentwicklung der Finanzinstrumente, insbesondere des Controllings
- Umsetzung Registerharmonisierung

### Finanzen

#### 7.1.1 Termine 2010 für die Rechnung 2009, den Entwicklungsplan 2011-2015 und den Voranschlag 2011

	an Einwohnerrat	im Einwohnerrat
Rechnung 2008	Ende April 2009	24. Juni 2009
Amtsbericht 2008	Ende April 2009	24. Juni 2009
Entwicklungsplan 2010-2014	Juli 2009	21. Okt. 2009
Voranschlag 2010	Ende Oktober 2009	16. Dez. 2009
Jahresprogramm 2010	Ende Oktober 2009	16. Dez. 2009

Die Termine wurden eingehalten.

#### 7.1.2 Wichtige Themen für den Entwicklungsplan 2010-2014

Neuer Finanzausgleich per 2010

*Z: Die mit dem Neuen Finanzausgleich per 2010 verbundenen Konsequenzen im EP10-14 ausweisen.*

Sind im EP10-14 ausgewiesen.

Kantonale Schulanlagen

*Z: Die im Zusammenhang mit der Übernahme der Sekundarschulbauten per 2010 offene Fragen sind in Zusammenarbeit mit den zuständigen kantonalen Behörden geklärt.*

Die verschiedenen Themenkreise wurden in Zusammenarbeit mit dem SBA/Hochbau und dem Kanton geklärt. Die wichtigsten Themen sind:

- Abtreten der Kantonalen Schulanlagen
- Mieten bzw. Vermieten von einzelnen Schulräumen
- Dienstleistung von der Gemeinde an den Kanton: Reinigen der Schulanlagen

Für eine abschliessende Beurteilung der finanziellen Konsequenzen für die Gemeinde fehlen vom Kanton verbindliche Zahlen.

Die Gemeinden erwarten im 1. Quartal 2010 vom Kanton die offizielle Vernehmlassung sowie das Übernahmeangebot in CHF.

Bürgergemeinde: Baurechtszinse

*Z: Die offenen Fragen betreffend die Baurechtszinse sind mit den Vertretern der Bürgergemeinde geklärt.*

Leider konnte dieses Ziel im 2009 nicht erreicht werden. Die Bürgergemeinde strebt eine massive Erhöhung der Baurechtszinsen für die Sportanlagen Gitterli an mit dem Argument, damit auch Aufwendungen für den Wald und die Waldwege zu kompensieren. Der Stadtrat ist der Meinung, dass diese zwei Geschäfte nicht miteinander vermischt werden dürfen. Für die Abgeltung der Aufwendungen für den Wald und die Waldwege wurde mit

dem VA10 der Beitrag an die Bürgergemeinde von TCHF 15 auf TCHF 100 erhöht (Konto 330.362.02).

## Einwohnerdienste

### 7.2.1 Registerharmonisierung

*Z: Die Einwohnerregister entsprechen bis zum März 2010 den Anforderungen des Registerharmonisierungsgesetzes des Bundes.*

Das Ziel der Registerharmonisierung ist, die amtlichen Personenregister in der Schweiz für administrative Zwecke und die Gewinnung statistischer Daten zu vereinheitlichen. Im diesem Zusammenhang fallen folgende Arbeiten an:

Registerharmonisierung - Tätigkeiten	Termin-Vorgaben Kanton BL	Status
Bereinigungen vom Strassenverzeichnis und vom Gebäude- und Wohnungsregister (GWR)	31.12.2009	Erledigt
Sämtliche Einwohner haben eine neue, 13stellige AHV-Nr. (AHVN13) erhalten, welche in der Einwohnerkontrolle registriert wird.	31.03.2010	Erledigt
Jede im Einwohnerregister geführte Person wird der eidg. Gebäudeidentifikator (EGID) und der eidg. Wohnungsidentifikator (EWID) des von ihr bewohnten Wohnraumes zugewiesen.	30.06.2010	In Arbeit
Überprüfung des Einwohnerregisters. Im Amtlichen Katalog der Merkmale werden die Merkmale definiert, welche obligatorisch im Einwohnerregister geführt werden müssen. Die Gemeinde muss dafür besorgt sein, dass alle Merkmale vollständig und aktuell in ihrem Register geführt werden.	31.12.2010	In Arbeit

Stichtag für die Volkszählung 2010 ist der 31. Dezember 2010. Auf diesen Zeitpunkt müssen die Einwohnerregister der Gemeinde vollständig harmonisiert sein.

## 8. Spezialfinanzierungen

### Schwerpunkte

- Die Aufarbeitung der Schutzzonen für die Grundwassernutzungen der Stadt Liestal wird fortgesetzt.
- Mit einer umfassenderen Ortung von Leckstellen im Trinkwasserleitungsnetz werden die Wasserverluste weiter reduziert.
- Im Stedtli wird für den Hauskehricht ein Konzept mit Unterflursammelcontainern erarbeitet.

### 8.1 Spezialfinanzierung Wasser:

#### 8.1.1 Schutzzone Grundwasserpumpwerk Alte Brunnen

*Z: Liestals Wasserschutzzonen sollen gesetzeskonform ausgedehnt werden.*

Im Rahmen einer Baugesuchsanfrage wurden die ersten Untersuchungen zu den Fließgeschwindigkeiten im Grundwasser vorgenommen. Die Resultate lassen darauf schliessen, dass, ähnlich wie in der Helgenweid, die Schutzzonen aufgrund der relativ hohen Fließgeschwindigkeiten ausgedehnt werden müssen. Davon betroffen wird vor allem die Gemeinde Lausen sein. Abschliessende Untersuchungen, die zu einer neuen Festlegung der Schutzzonen führen werden, sind für 2010 vorgesehen.

#### 8.1.2 Ortung der Leckstellen im Trinkwasserleitungsnetz

*Z: Verringerte Pump- und Energiekosten durch Reduzierung von Wasserverlusten (gemäss energetischer Grobanalyse: Einsparpotenzial CHF 5'200.-/Jahr).*

Die systematische Suche nach Leckstellen im Leitungsnetz brachte nur wenige Lecke zum Vorschein.

Dies gibt uns einen Hinweis, dass die relativ hohe Menge an nicht verrechneter Wassermenge nicht alleine den Wasserverlusten zuzuordnen ist. Im Moment klären wir weitere Möglichkeiten ab. Hier stehen vor allem zwei Fragen im Vordergrund:

- Wie genau messen die Wassermesser in den Pumpwerken die geförderte Wassermenge (messen sie zu viel)?
- Sind alle privaten und industriellen Wassermesser im System erfasst (wird auch wirklich alles Trinkwasser, das bezogen wird, verrechnet)?

### 8.2 Spezialfinanzierung Abwasser:

*Z: Umsetzung der Massnahmen aus der generellen Entwässerungsplanung (z.B. Ausbau der Kanalisationsleitungen bei Engpässen, Ausbau des Trennsystems)*

Das Trennsystem (Bau von Sauberwasserleitungen) konnte punktuell ausgebaut werden und bestehende Schmutzwasserleitungen wurden saniert.

### 8.3 Spezialfinanzierung Abfallentsorgung:

Unterflursammelcontainer für den Hauskehricht im Stedtli

*Z: 2009 wird die Frage geklärt, ob die örtlichen Gegebenheiten den Einbau von Unterflursammelcontainern erlauben. Im positiven Fall erfolgt ab 2010 der Einbau und der Hauskehricht stört ab dann das Stedtlibild nicht mehr.*

Der Stadtrat hat in einem ersten Schritt dem Projekt grundsätzlich zugestimmt. Zusammen mit der Stadtbaukommission wurden die einzelnen Standorte besprochen und definitiv festgelegt. In Koordination mit dem Strassenbau wurde ein Standort in der Kanonengasse baulich bereits für den Einbau der Unterflurbehälter vorbereitet. 2010 werden die anderen Standorte umgesetzt (teilweise auch in Koordination mit weiteren Bauvorhaben) und das Konzept für die Kommunikation erarbeitet.

### III Anhang, statistische Angaben

#### Abstimmungen:

Datum	Abstimmungsart	Vorlage	Ergebnis Liestal	Ergebnis gesamthaft
08.02.	Bund	Bundesbeschluss vom 13.06.2008 über die Genehmigung der Weiterführung des Freizügigkeitsabkommens zwischen der Schweiz und der Europäischen Gemeinschaft und ihren Mitgliedstaaten sowie über die Genehmigung und die Umsetzung des Protokolls über die Ausdehnung des Freizügigkeitsabkommens auf Bulgarien und Rumänien	Annahme	Annahme
17.05.	Bund	Bundesbeschluss vom 03.10.2008 „Zukunft mit Komplementärmedizin“; Gegenentwurf zur zurückgezogenen Volksinitiative „Ja zur Komplementärmedizin“	Annahme	Annahme
17.05.	Bund	Bundesbeschluss vom 13.06.2008 über die Genehmigung und die Umsetzung des Notenaustauschs zwischen der Schweiz und der Europäischen Gemeinschaft betreffend die Übernahme der Verordnung (EG) Nr. 2252/2004 über biometrische Pässe und Reisedokumente	Annahme	Annahme
17.05.	Kanton	Einführungsgesetz vom 12.03.2009 zur Schweizerischen Strafprozessordnung (EG StPO)	Annahme	Annahme
17.05.	Kanton	Änderung vom 12.03.2009 der Kantonsverfassung (Umsetzung der Schweiz. Strafprozess-	Annahme	Annahme
17.05.	Kanton	Formulierte Gesetzesinitiative „Schutz vor Passivrauchen“	Annahme	Annahme
27.09.	Bund	Bundesbeschluss vom 13.06.2008 über eine befristete Zusatzfinanzierung der Invalidenversicherung durch Anhebung der Mehrwertsteuersätze, geändert durch den Bundesbeschluss vom 12.06.09 über die Änderung dieses Beschlusses	Annahme	Annahme
27.09.	Bund	Bundesbeschluss vom 19.12.2008 über den Verzicht auf die Einführung der allgemeinen Volksinitiative	Annahme	Annahme
27.09.	Kanton	Änderung vom 07.05.2009 des Erbschafts- und Schenkungssteuergesetzes; Neue Steuerklassen, Steuersätze und Freibeträge	Annahme	Annahme
27.09.	Kanton	Änderung vom 25.06.2009 des Gesetzes über die Staats- und Gemeindesteuern vom 07.05.1974; Anpassung an Bundesrecht betr. Unternehmenssteuerreform II	Annahme	Annahme
27.09.	Gemeinde	Einwohnerratsbeschluss vom 22.04.2009 betr. der Einführung familienergänzender Tagesstrukturen	Ablehnung	-
29.11.	Bund	Bundesbeschluss vom 03.10.2008 zur Schaffung einer Spezialfinanzierung für Aufgaben im Luftverkehr	Annahme	Annahme
29.11.	Bund	Volksinitiative vom 21.09.2007 „für ein Verbot von Kriegsmaterial-Exporten“ (Bundesbeschluss vom 12.06.2009)	Ablehnung	Ablehnung
29.11.	Bund	Volksinitiative vom 08.07.2008 „gegen den Bau von Minaretten“ (Bundesbeschluss vom 12.06.09)	Annahme	Annahme
29.11.	Kanton	Beitritt des Kantons BL zum Konkordat über Massnahmen gegen Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen	Annahme	Annahme
29.11.	Kanton	Anpassung des Polizeigesetzes; Änderung vom 24.09.2009	Annahme	Annahme

**Wahlen:**

29.11.	Kanton	Wahl von 6 Mitgliedern des Bezirksgerichts Liestal	Gewählt sind: - Brand Irmgard (7425 Stimmen) - Häring Daniel (6700 Stimmen) - Affolter Peter (6067 Stimmen) - Nietlisbach Brigitte (5747 Stimmen) - Mundschin Patrick (5625 Stimmen) - Bettler Manfred (5120 Stimmen)
--------	--------	--	---

**Bevölkerung**

**Statistische Angaben zur Liestaler Bevölkerung**

Die Wohnbevölkerung betrug per Ende 2009 total 13'743 Einwohner/innen (Vorjahr 13'654). Die Zahl setzt sich wie folgt zusammen:

Verhältnis Schweizer/innen – Ausländer/innen					
Jahr	Schweizer/innen		Ausländer/innen		Total
	Personen	in %	Personen	in %	
2000	9'548	74.71	3'232	25.29	<b>12'780</b>
2001	9'589	74.55	3'274	25.45	<b>12'863</b>
2002	9'617	74.40	3'309	25.60	<b>12'926</b>
2003	9'723	74.44	3'339	25.56	<b>13'062</b>
2004	9'785	74.52	3'346	25.48	<b>13'131</b>
2005	10'037	75.12	3'325	24.88	<b>13'362</b>
2006	10'172	75.52	3'297	24.48	<b>13'469</b>
2007	10'227	75.26	3'361	24.74	<b>13'588</b>
2008	10'315	75.55	3'339	24.45	<b>13'654</b>
<b>2009</b>	<b>10'292</b>	<b>74.89</b>	<b>3'451</b>	<b>25.11</b>	<b>13'743</b>

Aufteilung nach Heimat	2009		2008	
	Personen	in %	Personen	in %
Ortsbürger/innen	<b>2'433</b>	17.70	<b>2'455</b>	17.98
Übrige Schweizerbürger/innen	<b>7'859</b>	57.19	<b>7'860</b>	57.57
Ausländer/innen	<b>3'451</b>	25.11	<b>3'339</b>	24.45
<b>Total</b>	<b>13'743</b>	<b>100.00</b>	<b>13'654</b>	<b>100.00</b>

Aufteilung nach Aufenthaltsart	2009		2008	
	Personen	in %	Personen	in %
Niedergelassene Schweizer/innen	<b>10'104</b>	73.52	<b>10'125</b>	74.15
Schweizerische Wochenaufenthalter/innen	<b>188</b>	1.37	<b>190</b>	1.39
Ausländische Jahresaufenthalter/innen	<b>805</b>	5.86	<b>767</b>	5.62
Niedergelassene Ausländer/innen	<b>2'446</b>	17.80	<b>2'357</b>	17.26
Vorläufig aufgenommene Ausländer/innen	<b>68</b>	0.49	<b>66</b>	0.48
Asylbewerber/innen	<b>32</b>	0.23	<b>32</b>	0.23
Ausländische Kurzaufenthalter/innen	<b>89</b>	0.65	<b>102</b>	0.75
Ausländische Wochenaufenthalter/innen	<b>11</b>	0.08	<b>15</b>	0.11
<b>Total</b>	<b>13'743</b>	<b>100.0</b>	<b>13'654</b>	<b>100.0</b>

<b>Bevölkerungsanteile nach Konfessionen (ohne Wochenaufenthalter/innen)</b>				
	<b>2009</b>		<b>2008</b>	
	<b>Personen</b>	<b>in %</b>	<b>Personen</b>	<b>in %</b>
Reformiert	5'214	38.50	5'292	39.35
Römisch-katholisch	3'411	25.18	3'501	26.03
Christkatholisch	45	0.33	47	0.35
Islam (nicht alle erfasst)	1'213	8.96	488	3.63
Orthodox	259	1.91	85	0.63
Andere Religionen	601	4.44	1'610	11.97
Konfessionslos	2'778	20.51	2'361	17.56
Unbekannt	23	0.17	65	0.48
<b>Total</b>	<b>13'544</b>	<b>100.00</b>	<b>13'449</b>	<b>100.00</b>

## Einwohnerkontrolle

<b>Tätigkeiten / Ausstellen von:</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
*) Anmeldungen Einwohner (Zuzüger)	1'213	1'151
*) Abmeldungen Einwohner (Wegzüger)	1'149	1'180
*) Anmeldungen Aufenthalter (Zuzüger)	53	61
*) Abmeldungen Aufenthalter (Wegzüger)	31	44
Bussen für unterlassene Anmeldung (CHF 50.-)	2	8
Diverse Bescheinigungen	816	821
Gebührenpflichtige schriftliche Adressauskünfte	531	552
Handlungsfähigkeitszeugnisse	21	7
Heimatausweise für auswärtigen Wochenaufenthalt	77	69
Identitätskarten-Anträge (Erwachsene und Kinder)	792	812
Kombi-Angebote Identitätskarte / Pass (Erwachsene und Kinder)	280	387
Passbegehren (Erwachsene und Kinder)	95	108
Passbegehren provisorischer Pass (Erwachsene und Kinder)	28	32
Passbegehren biometrischer Pass (Erwachsene und Kinder)	111	102
Unterschriftsbeglaubigungen (Einwohner und Auswärtige)	164	136
Wohnsitzbescheinigungen	810	810
<b>Total</b>	<b>6'173</b>	<b>6'280</b>

- \*) Bisher wurde die Anzahl angemeldeter Haushalte ausgewiesen.  
 Neu werden die Anzahl an und abgemeldeter Personen inkl. minderjähriger Kinder ausgewiesen.  
 Die Anzahl für das Jahr 2008 wurde für den Amtsbericht 2009 entsprechend angepasst.

## Bestattungswesen (Zahlen des Jahres 2008 in Klammern)

Im Berichtsjahr wurden dem Bestattungsbüro Liestal 113 (129) Todesfälle gemeldet. Davon betrafen 84 (89) Todesfälle Einwohner/innen der Stadt Liestal. Bei 8 (11) Verstorbenen handelte es sich um Personen, die nicht in Liestal wohnhaft waren, aber hier beigesetzt wurden. 21 (29) Personen waren in Liestal wohnhaft, wurden jedoch auswärts bestattet. Gesamthaft fanden im Jahr 2009 auf dem Friedhof Liestal 92 (100) Beisetzungen statt; davon waren:

<b>Bestattungsart</b>	<b>Erdbestattungen</b>	<b>Kremationen</b>	<b>Total</b>
Männer	8	33	41
Frauen	5	44	49
Kinder	1	1	2
<b>Total</b>	<b>14</b>	<b>78</b>	<b>92</b>

Grabart	Anzahl
Erdbestattungsgrab	14
Neues Urnengrab	15
Neue Urnennische	9
Urne in bestehendes Urnengrab	7
Urne in bestehende Urnennische	4
Urne in Erdbestattungsgrab	4
Beisetzung im Gemeinschaftsgrab	39
<b>Total</b>	<b>92</b>

## Personal

Personalmutationen				
Name Vorname	Funktion im 2009	Bereich	Eintritt	Austritt
Gugelmann Christina	Mitarbeiterin Steuern	FE	01.01.2009	
Pfister Arlette	Mitarbeiterin Vormundschaft	SK	01.01.2009	
Schädeli Adrian	Mitarbeiter Verkehrsflächen	BE	01.01.2009	
Schmid Nicola	Abteilungsleiter Sozialberatung	SK	01.01.2009	
Zivkovic Dragana	Mitarbeiterin Raumpflege	SB	05.01.2009	
Tillessen Sandra	Mitarbeiterin Einwohnerdienste	FE	12.01.2009	
Plattner Roland	Stadtverwalter			28.02.2009
Sangiovanni Brigitte	Mitarbeiterin Raumpflege	SB		28.02.2009
De Oliveira Sandra	Mitarbeiterin Raumpflege	SB	01.03.2009	
Di Sorbo Paola	Mitarbeiterin Raumpflege	SB	01.03.2009	
Rafuna Ajshe	Mitarbeiterin Raumpflege	SB	09.03.2009	
Bloch Stefanie	Mitarbeiterin Steuern	FE		31.03.2009
Wunderlin Guido	Stadtpolizist	RS		30.04.2009
Holer Philipp	Mitarbeiter Logistik	BE		08.06.2009
Demir Eylem	Volontärin	RS		30.06.2009
Brunner John	Stadtpolizist	RS	01.07.2009	
Picciochi Carmela*	Mitarbeiterin Raumpflege	SB		09.07.2009
Hauri Erwin*	Mitarbeiter Wasserversorgung	BE		31.07.2009
Muri Anja	Lernende KV E-Profil	PE		31.07.2009
Pilato Angela	Volontärin	RS	01.08.2009	
Rudin Christoph	Stadtverwalter		01.08.2009	
Dupljak Neira	Lernende KV M-Profil	PE	10.08.2009	
Stampfli Cellina	Lernende KV E-Profil	PE	10.08.2009	
Serafini Marco	Lernender Betriebspraktiker	SB		13.08.2009
Kretschmar Peggy	Mitarbeiterin Zentrale Dienste	ZD	15.08.2009	
Meier Pascal	Mitarbeiter Logistik	BE	01.11.2009	
Schweizer Lukas	Mitarbeiter Wasserversorgung	BE	01.11.2009	
Steinle Werner*	Mitarbeiter Verkehrsflächen	BE		31.12.2009

\* Pensionierungen

**Notizen:**